

News



Antiseptische Gurgellösung

Der in den 1980er-Jahren von Schülke entwickelte Wirkstoff Octenidin ist für die Anwendung in der antiseptischen Wundbehandlung und Schleimhautantiseptik bereits bekannt. Neu kommt er nun in der Gurgellösung Octenimed zum Einsatz. Der Hersteller verspricht ein breites antiseptisches Wirkspektrum, 24h Remananzwirkung und eine sehr gute Schleimhaut- und Gewebeverträglichkeit. Gleichzeitig soll Octenimed keine systemischen Nebenwirkungen haben und nicht zu Zahn- und Schleimhautverfärbungen führen. Eine durchgeführte Praxisstudie mit Octenimed zeigte eine hohe Akzeptanz bei den Patienten. Der angenehme Geschmack und die einfache Anwendung der gebrauchsfertigen Lösung überzeugte. Aber auch klinisch konnten signifikante Verbesserungen der mukogingivalen Verhältnisse bei Patienten mit einer schweren Parodontitis gezeigt werden.

DOI: 10.1111/adj.12498

Fotos: Hersteller / Adobe Stock

Grosser Druck auf kleiner Stellfläche

Der derzeit kompakteste 3D-Drucker für zahntechnische Anwendungen wurde jetzt von Asiga vorgestellt. Der Asiga MAX ist eine platzsparende Desktoplösung für Labor und Praxis, mit der sich schnell und wirtschaftlich drucken lässt. Das Gerät arbeitet mit der bewährten DLP-Technologie, einer Auflösung von 62µm und einer Lichtquelle mit 385nm. Neben den lichthärtenden Harzen aus der Asiga IMPRIMO-Reihe lassen sich gemäss Hersteller auch kompatible Materialien von Fremdherstellern verarbeiten. Der Anwendung sind dadurch



kaum Grenzen gesetzt. So lassen sich Aufbisschienen und Bohrschablonen ebenso erzeugen wie Arbeitsmodelle und individuelle Funktionslöffel. Dank eingebauter SSD, Drahtlosnetzwerk, grossformatigem LCD-Bedienfeld und webbasierter Steuerung ist der Drucker in jede bestehende Infrastruktur gut zu integrieren und komfortabel zu bedienen. Der Vertrieb für die Schweiz erfolgt über die Scheu Dental AG.

www.scheu-dental.com



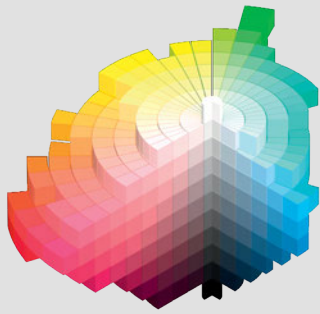
Rocket-Science mit Zahnschmelz

Ob Saugnapf, Sonar oder Klettverschluss – viele menschliche Erfindungen imitieren ein Modell aus der Natur. Auf der Suche nach besonders widerstandsfähigen Materialien haben amerikanische und südkoreanische Forscher sich daher jetzt die Struktur von Zahnschmelz zum Vorbild genommen. Zahnschmelz ist einer der belastbarsten Stoffe, die die Evolution hervorgebracht hat. Im Laufe der Jahrmillionen hat sich sein Aufbau kaum verändert. Die schichtweise Anordnung von kleinen Säulen, die von einer Proteinmatrix umgeben sind, absorbiert Vibrationen genauso wie starke Krafteinwirkungen über viele Jahr-

zehnte, ohne dabei Schaden zu nehmen. Für den Zahnschmelz-Nachbau haben die Forscher Säulen aus Zinkoxid schichtweise in Polymere eingebettet und so die Struktur von Zahnschmelz mit anderen Materialien nachempfunden. Der resultierende Stoff wurde Belastungen ausgesetzt und erwies sich als ebenso widerstandsfähig wie echter Zahnschmelz. Die für den künstlichen Zahnschmelz benötigten Materialien sind günstig und leicht. Der neue Werkstoff könnte daher schon bald in belastungs- und vibrationsintensiven Umgebungen wie dem Flugzeug- oder Raketenbau zum Einsatz kommen.

doi:10.1038/nature2141

News



Farbwahrnehmung

Implantate sollen sich möglichst unauffällig in das bestehende Gebiss einfügen. Dafür muss die Farbe der Krone bestmöglich mit den umgebenden Zähnen abgestimmt werden. Spanische und brasilianische Forscher haben nun systematisch untersucht, wie sich die Farbeinschätzung von männlichen und weiblichen Zahnmedizinistierenden von objektiven Farbraumanalysen unterscheidet. Die Frauen und Männer sollten vier Zähne einer Vergleichsfarbkarte zuordnen. Dann wurden die Urteile mit den Ergebnissen von zwei in der Grafikindustrie üblichen Farbraumuntersuchungen verglichen. Es zeigte sich, dass die Einschätzung der weiblichen Probandinnen deutlich näher an der objektiven Messung lag als die der männlichen Studienteilnehmer. Zudem waren sich die Männer in ihrer anders gearteten Einschätzung weitgehend einig. Die Studie unterstreicht, dass die optimale Implantatfarbe je nach Geschlecht von Zahntechniker beziehungsweise Patient subjektiv unterschiedlich wahrgenommen werden kann. Sie betont ausserdem die Bedeutung des Mehraugenprinzips bei der Bestimmung der Implantatfarbe.

doi:10.1111/jerd.12292

Fotos: Hersteller / Adobe Stock / Wikimedia/SharkD

Komplettlösung für die Chirurgie

Die neuen Systeme Implantmed und Piezomed von W&H sind ab sofort auf einem mobilen Cart verfügbar. Optional auch mit kabelloser Fernsteuerung. Mit dieser Kombination werden alle zentralen Indikationen der Oralchirurgie und Implantologie abgedeckt. Das Implantmed bietet durch einen grossen Touchscreen eine einfache und übersichtliche Bedienung. Für bis zu sechs Behandler können Aufbereitungsprotokolle schnell und intuitiv angepasst werden. Das Piezomed erlaubt präzise und zugleich effektive Knochenbearbeitung und schont Weichgewebe und Nerven auch bei höheren Leistungseinstellungen.

www.wh.com



Konkurrenzvergleich in der Branche der Zahnmedizin

(PR) Über die Performance einer Zahnarztpraxis sagen interne klassische Kennzahlen wie Umsatz, Ertrag, Kosten usw. nur wenig aus. Wie erfolgreich sie arbeitet und wie gut sie im Markt positioniert ist, zeigt erst der Vergleich mit den Wettbewerbern. Die auf den Bereich Honorar-Management und Mittelfluss fokussierten Benchmarks der Zahnärztekasse AG schaffen im Hinblick auf die konkurrenzbezogene Performance Transparenz. Gegenüberstellungen von relevanten Kennzahlen der Zahnarztpraxis mit den entspre-

chenden Durchschnittswerten der Branche vermitteln der Praxisführung wertvolle Hinweise auf die effektive Leistungsfähigkeit der Praxis. Sie bilden eine solide abgestützte Grundlage für gezielte Verbesserungen der Wettbewerbsfähigkeit. Das Kennzahlen-set umfasst über dreissig Positionen. Erfasst sind beispielsweise Honorarumsatz, Bonitätsprüfungen, Teilzahlung, Mahnwesen, Inkasso, Verluste und weitere Bereiche.

www.zakag.ch/de/mein-unternehmen/benchmarks.html